



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer:

391 291 B

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 246/88

(51) Int.Cl.⁵ : **B25B 27/00**

(22) Anmeldetag: 8. 2.1988

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 3.1990

(45) Ausgabetag: 10. 9.1990

(56) Entgegenhaltungen:

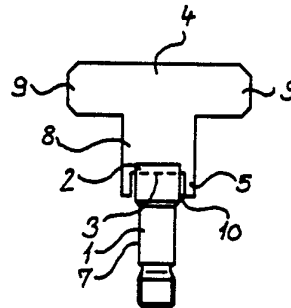
CH-PS 47828

(73) Patentinhaber:

VAILLANT GESELLSCHAFT M.B.H.
A-1233 WIEN (AT).

(54) WERKZEUG ZUM EIN- UND AUDREHEN IN GEWINDEBOHRUNGEN VERSCHRAUBBARER GASDÜSEN

(57) Werkzeug (4) zum Ein- und Ausdrehen von in Gewindebohrungen einer Gasarmatur verschraubbaren Gasdüsen, deren Kopf einen Schlitz (2) aufweisen, wobei das Werkzeug an beiden Seiten je einen ausragenden Fortsatz (5) aufweist. Zur Vermeidung des seitlichen Abrutschens und zum Arbeiten unter beengten Raumverhältnissen in Axialrichtung der Gasdüse besteht das Werkzeug (4) aus einer etwa T-förmigen Platte, deren Steg (8) an seinem freien Ende die den Schlitz (2) passend bemessene Kante (3) und die diese Kante (3) an ihren Enden begrenzten beiden Fortsätze (5) trägt und dessen beide am gegenüberliegenden Ende seitwärts ausragenden Schenkel (9) eine Handhabe bilden.



AT 391 291 B

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf ein Werkzeug zum Ein- und Ausdrehen in Gewindebohrungen verschraubbarer Gasdüsen, deren Kopf einen zum Ansetzen einer Werkzeugkante geeigneten Schlitz aufweist, wobei das Werkzeug an beiden Enden dieser in den Schlitz passend bemessenen Kante je einen über diese Kante ausragenden Fortsatz aufweist.

5 Ein solches Werkzeug ist in Form eines Schraubenziehers aus der CH-PS 47 828 bekannt. Hier geht es darum, ein Ausgleiten des Schraubenziehers im Schlitz zu vermeiden, weshalb die Schneide des Schraubenziehers einen ungefähr 1 mm hohen Zahn beidseits aufweist.

Der Schraubenzieher nach dem Stand der Technik weist eine erhebliche Länge auf, was ihn für seine Handhabung im relativ beengten Gehäuse eines Wasserheizers oder Kessels einigermaßen ungeeignet macht.

10 Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Werkzeug zu schaffen, bei dem auch unter äußerst beengten Raumverhältnissen mit einem Schlitz versehene Gasdüsen aus einer Gasarmatur eines Kessels oder Wasserheizers heraus- beziehungsweise in sie hineingedreht werden können.

Die Lösung der Aufgabe besteht erfindungsgemäß darin, daß das Werkzeug aus einer etwa T-förmigen Platte besteht, deren Steg an seinem freien Ende die in den Schlitz passend bemessene Kante und die diese Kante an ihren beiden Enden begrenzenden beiden Fortsätze trägt und dessen Weite am gegenüberliegenden Ende seitwärts ausragenden Schenkel eine Handhabe bilden. Durch diese Ausgestaltung ergibt sich eine in der Verlängerung der heraus- beziehungsweise hereinzudrehenden Gasdüse liegendes Werkzeug, das die Längsachse der Gasdüse nur unwesentlich verlängert, so daß mit diesem Werkzeug sehr gut unter beengten Raumverhältnissen gearbeitet werden kann.

20 Ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes ist als Düsenschlüssel für einen Gas-Wasserheizer in den Zeichnungen veranschaulicht und nachstehend an Hand dieser Zeichnungen erläutert. Im einzelnen zeigen

Fig. 1 den Kopf des Bestandteiles in einer Stirnansicht,

Fig. 2 eine Seitenansicht des Kopfes mit dem angesetzten unteren Ende des Werkzeuges und

Fig. 3 das ganze Werkzeug und den Bestandteil in kleinerem Maßstab.

25 Der dargestellte Bestandteil (1) besteht aus einem im wesentlichen zylindrischen Körper und ist durch Drehung, z. B. durch Verschraubung mittels Gewindegängen oder mit Hilfe eines sogenannten Bajonettverschlusses mittels Klauen und Nuten, in einer entsprechend profilierten Bohrung zu befestigen. Beispielsweise kann es sich bei dem Bestandteil (1) um eine Düse, etwa eine Venturi-Düse handeln, die in der Bohrung einer Armatur, z. B. des Wasserschalters eines Wasserheizers, befestigt werden soll.

30 Ein solcher Bestandteil (1) trägt an der freien Stirnseite seines Kopfes einen Schlitz (2) zum Ansetzen der dazu passenden Kante (3) eines Werkzeuges, Schraubenziehers od. dgl.

Erfindungsgemäß trägt nun ein solches in Fig. 2 und 3 dargestelltes Werkzeug (4) beidseits dieser auf die Länge des Schlitzes (2) bemessenen Kante (3) zwei diese Kante (3) überragende Fortsätze (5), deren zueinanderweisende Seitenkanten (6) sich beim Einsetzen der Kante (3) in den Schlitz (2) beidseits der Enden des Schlitzes (2) an die Außenseite (7) des Bestandteiles (1) anlegen und dadurch das Werkzeug (4) am Kopf des Bestandteiles (1) führen und ein Seitwärtsabrutschen des Werkzeuges (4) verhindern.

Die beiden zueinanderweisenden Seitenkanten (6) der Fortsätze (5) können zueinander parallel verlaufen, wobei ihr Abstand der Länge des Schlitzes (2) entsprechen soll, sie könnten aber auch gegensinnig geringfügig schräg zueinander gerichtet sein, um gemeinsam eine sich gegen die Kante (3) hin verjüngende Ausnehmung (10) zu begrenzen, die dazu beitragen kann, das Werkzeug (4) beim Ansetzen an den Kopf des Bestandteiles (1) zu zentrieren und gegebenenfalls diesen Kopf zu klemmen und kraftschlüssig festzuhalten.

40 Wie Fig. 3 zeigt, kann das Werkzeug (4) in einer besonders einfachen Ausführungsform aus einer etwa T-förmig gestalteten, aus einem Blechzuschnitt stanzbaren Platte bestehen, deren Steg (8) an seinem freien Ende die in den Schlitz (2) des Bestandteiles (1) passende Kante (3) und die beiden diese Kante (3) flankierenden und die Ausnehmung (10) seitlich begrenzenden Fortsätze (5) trägt und dessen am gegenüberliegenden Ende seitwärts ausragenden Schenkel (9) eine Handhabe bilden.

50

PATENTANSPRUCH

55

Werkzeug zum Ein- und Ausdrehen in Gewindebohrungen verschraubbarer Gasdüsen, deren Kopf einen zum Ansetzen einer Werkzeugkante geeigneten Schlitz aufweist, wobei das Werkzeug an beiden Enden dieser in den Schlitz passend bemessenen Kante je einen über diese Kante ausragenden Fortsatz aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Werkzeug (4) aus einer etwa T-förmigen Platte besteht, deren Steg (8) an seinem freien Ende die in den Schlitz (2) passend bemessene Kante (3) und die diese Kante (3) an ihren beiden Enden

60

Nr. 391 291

begrenzenden beiden Fortsätze (5) trägt und dessen beide am gegenüberliegenden Ende seitwärts ausragenden Schenkel (9) eine Handhabe bilden.

5

Hiezu 1 Blatt Zeichnung

